

## Rundtour mit dem Bus im Markgräflerland

Am Müllheimer Bahnhof startet die Buslinie 261, mit der man eine kleine Rundtour durch das Markgräfler Land unternehmen kann. Höhepunkte dieser Tour sind Heitersheim mit Teilen des im 16. Jh. erbauten Johannerschlosses, der Pfarrkirche St. Bartolomäus und den Überresten einer römischen Villa, sowie Sulzburg.

Dieses alte Bergbaustädtchen, das wunderschön zwischen bewaldeten Schwarzwald-Hängen liegt, beherbergt das Bergbaumuseum des Landes Baden-Württemberg. Hier wird anschaulich gezeigt, wie die verschiedenen Mineralien und Erze aus dem Berg geholt wurden. Vom Museum aus führt ein 5 km langer Rundwanderweg durch das Sulzbachtal, vorbei an vielen Stollen und Plätzen, die Zeugnis geben vom einst hier blühenden Bergbau ablegen. Die ehemalige Synago-



Sulzburg, St. Cyriak  
Foto: Michael Schmalenstroer

ge aus dem Jahre 1822 und der jüdische Friedhof aus dem 16. Jh. erinnern an die ehemals bedeutende jüdische Gemeinde in Sulzburg. Und der Höhepunkt ist natür-

lich die frühere Klosterkirche St. Cyriak aus dem 11. Jahrhundert in schlichtem romanischen Stil.

Die Bus-Rundtour lässt sich in beiden Richtungen machen.

**An- und Rückfahrt:** Die Buslinie 261 startet am Bf. Müllheim, der mind. stündlich mit der Rheintalbahn zu erreichen ist. In Richtung Sulzburg fahren die Busse Mo-Fr ca. stündlich, Sa 7:23, 10:40 und 16:40 Uhr, So/Ftg 9:37 und 16:40 ab.

**Tourenlänge:** reine Fahrzeit 1:15 Std.

**Planquadrat** auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: F-G10.

**Fahrplanauskunft:** RVF ☎ 0 18 05-77 99 66, www.rvf.de.

**Tourist-Information** Sulzburg, ☎ 0 76 34-56 00-40, www.sulzburg.de.

## Von Badenweiler nach Schweighof

Die Tour startet in Badenweiler an der Haltestelle Sportbad. Sie gehen zunächst ein Stück entlang der Schweighofstraße und biegen dann links in die Schwärzestraße ein. Kurz darauf biegen Sie rechts in den Köhlerweg ein, dem Sie aber nur ein Stück folgen bis links ein steiler mit einem N markierter Weg in Richtung Waldparkplatz Schwärze abzweigt. An der Schwärze kann man einen schönen Ausblick auf Badenweiler genießen.

Von hier nehmen Sie den mit gelber Raute markierten Weg in Richtung zur Burgruine Neuenfels, der parallel zum Neuenfelser Weg stetig ansteigt. Nach Querung des Dambachweges und des Eichenbergweges gelangen Sie zu den Überresten der mittelalterlichen Burg, die 595 m hoch im Britzinger Eichwald liegt. Von hier bietet sich ein herrlicher Blick über das Markgräflerland, über die Rheinebene und bis zu den Vogesen.

Ab der Ruine geht es weiter bergauf, später wieder talwärts zum ‚Kohlplatz‘, wo man gut eine Pause einlegen kann. In Richtung Schweighof führt der Weg bergab, wo man nach ca. 2 Stunden Wanderung ankommt. Hier bieten sich zwei



Badenweiler; Foto: Roadytom

Gasthöfe zur Einkehr an.

Für den Rückweg nach Badenweiler steigen Sie nun den Altensteinweg hinauf und biegen etwa auf halber Höhe nach rechts auf den Steinenbrunnweg in den Wald ab. Nach ein paar hundert Metern wechseln Sie auf den Großackerweg in Richtung Vogelbachtal. Sie durchqueren das Wiesental und gehen auf der anderen Seite wieder in den Wald hinein. Schließlich kommen Sie zur Badenweiler Badstraße, auf der Sie zurück in den traditionsreichen Kurort gelangen.

Verschiedene Haltestellen bieten Ihnen Gelegenheit, den Bus zurück nach Müllheim zu nehmen.

**An- und Rückfahrt:** Die Buslinie 111 startet am Bf. Müllheim, der mind. stündlich mit der Rheintalbahn zu erreichen ist. 1-2 Mal stündlich braucht sie 20 Min. bis Badenweiler. Letzte Rückfahrt von dort mit Anschluss nach Freiburg Mo-Fr 20.56, Sa, So, Ftg 19.56 Uhr.

**Tourenlänge:** 11 km, ca. 3 Std.

**Planquadrat** auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: G10.

**Fahrplanauskunft:** RVF ☎ 0 18 05-77 99 66, www.rvf.de.

## Von Simonswald auf den Kandel

Diese Wanderung geht zwar nur über eine Wegstrecke von etwa 9 km, aber es werden in etwa 4 Std. 830 m Höhendifferenz überwunden. Wer den Aufstieg durch die walddreichen Hänge auf den

Kandel geschafft hat, wird bei entsprechender Witterung mit einer grandiosen Aussicht auf Schwarzwald, Rheintal, Kaiserstuhl und Vogesen belohnt.

Der Weg (blaue Raute) beginnt an der Bushaltestelle ‚Simonswald-Bären‘ und verläuft teils in der Nähe des Ettersbaches. Sie kommen vorbei am Schinderbrücke, an der Waldheilshütte, der Schlösslefelden- und der Goldsbachhütte. Ein Teil des Weges verläuft direkt am Bach in einer tiefen Schlucht, die im Sommer erfrischend kühl ist. Wenn der Weg schließlich in den Kandelweg übergeht, ist der Gipfel bald erreicht.

**Anfahrt:** Von Freiburg aus fahren ab 7:08 Uhr ca. stündlich Züge der Breisgau-S-Bahn nach Bleibach. Dort haben Sie Anschluss mit Buslinie 7272 Mo-Fr stündlich, Sa, So, Ftg 1-2-stündlich ins Simonswälder Tal (Haltest. ‚Simonswald Bären‘).



Kandel, Gipflplateau mit Aussichts-  
pyramide.; Foto: Norbert Kaiser

**Rückfahrt:** Von der Haltestelle Kandel-Rasthaus kommen Sie mehrmals täglich in einer guten Stunde mit Bus 7273 (letzte Rückfahrt Mo-Fr 16:41, Sa, So, Ftg 16:20 Uhr) über Waldkirch Bf. und Bus 7205 (letzte Rückfahrt Mo-Fr 16:39, Sa, So, Ftg 16:20 Uhr) über Denzlingen Bf. nach Freiburg zurück.

**Streckenlänge:** 9 km/4 Stunden.

**Planquadrat** der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: I7-J8.

**Fahrplanauskunft:** RVF ☎ 01805-77 99 66, www.rvf.de.

## Von Freiburg zu den Windkrafträdern auf der Holzschlägermatte

Die Tour beginnt an der Stadtbahnhaltestelle Holbeinstraße. Von dort folgen Sie der blauen Raute vorbei am Sternwaldeck (289 m) zum Brombergsattel (586 m) und weiter zum Rehhagsattel. Der Kammlinie folgend erreichen Sie den Kybfelsen, wo Sie mit einer schönen Aussicht belohnt werden. Nach 6 km Wegstrecke kommen Sie zur Senke des Sohlackers, nach einem weiteren Kilometer zu den ‚Horbener Felsen‘, die einen kleinen, aber lohnenswerten Abstecher erforderlich machen.

Noch einmal zwei Kilometer weiter auf dem Hauptweg erreichen Sie die Schutzhütte der ‚Kohlerhau‘ (820 m). Wer die Wanderung jetzt abkürzen möchte, findet dem gelben Punkt folgend eine Route zur Talstation der Schauinslandbahn.

Wer hingegen von Felsen und Wandern noch nicht genug hat, folgt den roten Punkten in Richtung Holzschlägermatte. Nach ca. einem Kilometer passieren Sie die romantisch gelegenen Stäpfelefen (895 m). Nun geht es auf der Waldstraße etwas bequemer bis zur Holzschlägermatte (965 m), wo die riesigen Windkrafträder surren. Während des Sommerhalbjahres besteht dort die Möglichkeit zur Einkehr im Gasthof. Der direkte Weg zur Talstation führt über das Langenbachtal.

Festes Schuhwerk und gute Kondition sind für diese Tour erforderlich. Wer nicht die ganze Tour laufen will, dem bieten sich am ‚Sohlacker‘ und an der ‚Kohlerhau‘ Möglichkeiten zum Abstieg ins Tal.

Bernhard Kirchoff

**Anfahrt:** Von Freiburg ‚Bertoldsbrunnen‘ mit der Stadtbahn 2 bis Haltestelle ‚Holbeinstraße‘ (mehrmals stündlich).

**Rückfahrt:** Mind. stündl. ab Talstation der Schauinslandbahn mit Bus 21 und Tram 2.

**Tourenlänge:** 18 km/5-6 Stunden.

**Planquadrat** auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: H8-9.

**Fahrplanauskunft:** RVF ☎ 0 18 05-77 99 66, [www.rvf.de](http://www.rvf.de).



Edingen, Vorderösterreichmuseum  
Foto: Dr. Eugen Lehle

## Mit dem Zug rund um den Kaiserstuhl

Erlebnisreiche Fahrten um den Kaiserstuhl ermöglichen die regulären Züge von SWEG und BSB sowie die Museumsbahn ‚Rebenbummler‘. Wenn Sie „auf einen Rutsch“ um das kleine Gebirge herumfahren wollen, starten Sie wochentags am besten um 8:55 Uhr ab Freiburg Hbf. Mit Umsteigen in Breisach, Edingen und Gottenheim sind Sie um 10:52 Uhr schon wieder in Freiburg. Am Samstag klappt diese Tour u.a. bei Abfahrt ab Freiburg um 11:55 oder 14:08 Uhr, an Sonn- u. Feiertagen um 9:24, 11:24 oder 15:37 Uhr.

Wenn Sie sich allerdings – was sehr zu empfehlen ist – Ihringen, Breisach, Oberrotweil, Edingen oder Bötzingen ansehen oder ein Stück wandern möchten, gibt es weitere gute Verbindungen, die Unterbrechungen der Tour ermöglichen.

Zu empfehlen ist auch der Museums-Dampfzug ‚Rebenbummler‘, der an einigen Wochenenden von Mai bis Oktober (siehe Homepage) zwischen den Bahnhöfen Riegel und Breisach verkehrt. Lok und Wagen stammen aus den Jahren 1904 bis 1928. Bis in die 60er Jahre war der Zug noch regulär auf der Strecke im Einsatz, die durch Felder, Rheinauen, Obst-

Weingärten führt. Bernhard Kirchoff  
**Anfahrt und Rückfahrt:** Von/nach Freiburg mit der Breisgau-S-Bahn Mo-Sa halbstündlich, So, Ftg. stündlich, die SWEG-Züge Edingen–Gottenheim verkehren Mo-So ca. stündlich.

**Planquadrat** auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: F-G 7-8

**Fahrplanauskunft:** RVF ☎ 0 18 05-77 99 66, [www.rvf.de](http://www.rvf.de); [www.rebenbummler.de](http://www.rebenbummler.de).

## Wanderung zur Donauquelle und auf den Brend

Wir starten unsere Wanderung in Schönwald, an der Haltestelle ‚Ortsmitte‘. Von der Hauptstraße biegen wir rechts in die Beethovenstraße und nochmals rechts in die Johann-Sebastian-Bach-Straße ein. Dann folgen wir immer geradeaus der Markierung blaue Raute, vorbei an einer Schutzhütte bis zur Straße nach Furtwangen. Ihr folgen wir nach links ein Stück bevor wir rechts abbiegen auf den Weg in Richtung Elz- und Donauquelle.

Der Weg steigt jetzt an und nach gut 3,5 km Wegs erreichen wir die Elzquelle, die laut der dortigen Tafel 1964 vom Schwarzwaldverein eingefasst wurde.

Wir befinden uns jetzt schon ein Stück auf dem Westweg und folgen dessen roter Raute weiter in Richtung Martinskapelle. Dieses ursprünglich romanische Kirchlein wurde im 17. Jh. umgestaltet. Unterhalb der Kapelle können wir im ‚Kolmenhof‘ einkehren und wenige Meter entfernt die Quelle der Breg, des wichtigsten Quellflusses der Donau besuchen.

Zurück auf dem Westweg geht es weiter zum 1149 m hohen Brend, vorbei an den Günterfelsen, die zu einer kleinen Kletterpause einladen. Auf dem Brendgipfel finden wir einen runden Aussichtsturm, der bei gutem Wetter einen Blick bis zu den Vogesen und den Alpen ermöglicht.

Jetzt haben wir zwei Möglichkeiten, um unsere Tour fortzusetzen: Entweder laufen wir weiter auf dem Westweg in Richtung Furtwangen oder wir kehren nach Schönwald zurück.

Wenn wir die letzte Möglichkeit wählen, wenden wir uns nach Osten und steigen durch den Wald der Markierung ‚B‘ folgend ins Katzensteigtal ab. Beim ‚Schwarzhof‘ kreuzen wir die junge Breg, folgen der Straße weiter talwärts und passieren die Piuskapelle auf ihrem Hügel.

Wir folgen dann der Hauptstraße ein Stück in Richtung ‚Furtwänglehof‘ bevor wir rechts dem Schild nach Schönwald zur Kinderklinik auf der Katharinenhöhe folgen. Wir lassen diese links liegen und setzen unseren Weg fort zu unserem Ausgangspunkt.

Wenn wir unsere Tour in Furtwangen beenden wollen, folgen wir dem Westweg mit seiner roten Raute ab dem Brend für weitere 2,5 km. Beim Hotel ‚Goldener Raben‘ biegt der Westweg rechts von der Fahrstraße ab, auf der wir uns jetzt befinden. Wir folgen ihr jedoch weiter geradeaus bis zu einem Wanderparkplatz, wo der jetzt mit einer blau-weißen Raute



Im Schwenninger Moos; Foto: Ramessos  
(siehe Tour nächste Seite).

markierte Weg linker Hand die Straße verlässt und durch den Wald über gute 2 km hinunter nach Furtwangen führt.

**Anfahrt und Rückfahrt:** Schönwald ist vom Bahnhof Triberg an der Schwarzwaldbahn (Offenburg–Donauwiesingen) Mo-Sa stündlich, So und Ftg. 1-2-stündlich in 24 Min., Furtwangen in 45 Min. mit der Buslinie 7270 zu erreichen.

**Planquadrat** auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: J-K 7.

**Fahrplanauskunft:** ☎ 01805-77 99 66, [www.v-s-b.de](http://www.v-s-b.de).

## Von Bad Dür rheim nach Villingen

Von der Tourist-Information in der Luisenstraße 7 aus gehen wir entlang der Friedrichstraße in nördlicher Richtung zum ‚Adlerplatz‘. Dort folgen wir der Markierung Gelbe Raute auf dem ‚Salinenseepfad‘ zum See und umgehen auf diesem den See an seiner Ostseite.

Auf dem ‚Unkenweg‘ überqueren wir die Nordtangente und wandern anschließend auf schattigen Waldwegen zur ‚Wittmannstalhütte‘. Wir folgen dem Ostweg (Markierung Rot-Blaue-Raute) in Richtung Schwenningen, vorbei an der Kurklinik. Kurz nach der Straßenunterführung biegen wir links ins Naturschutzgebiet ‚Schwenninger Moos‘ ab. Am ‚Neckarursprung‘ halten wir uns rechts und wandern fortan auf dem gut ausgebauten Weg (Gelbe Raute) in einem großen Bogen durch das ‚Schwenninger Moos‘ und erreichen den Standort ‚Neckarursprung‘ an anderer Stelle.

Hier halten wir uns rechts und folgen kurz darauf dem ‚Ostweg‘ (Markierung Rot-Blaue-Raute) weiter in Richtung ‚Bertholdshöfe‘. Auf Waldwegen, vorbei am Wildgehege beim Standort ‚Beim weißen Kreuz‘, geht es zum Standort und Wegekreuz ‚Hölzlekönig‘, wo zwei markante Bäume stehen. Weiter geht’s links auf dem ‚Ostweg‘ immer geradeaus durch die Felder, vorbei an den Bertholdshöfen, zum Villingener Aussichtsturm auf die Wannenhöhe. Ein kleiner Abstecher auf den Turm wird mit einer schönen Aussicht auf Villingen belohnt.

Über den Standort ‚Am Kopsbühl‘ beginnt dann der Abstieg von der Hochebene in das Brigachtal und nach Villingen. Nach kurzer Wanderung durch das Stadtgebiet gelangen wir schließlich zum Bahnhof bzw. Busbahnhof.

Tourist-Information Bad Dür rheim

**Anreise:** Bad Dür rheim erreicht man vom Bahnhof Villingen stündlich mit Bus 7280, vom Bahnhof Donaueschingen 1-2-

stündlich mit den Buslinien 1078 und 7275.

**Rückfahrt:** Der Bahnhof Villingen wird stündlich von den Zügen der Schwarzwaldbahn Offenburg–Singen und dem ‚Ringzug‘ bedient.

**Planquadrat** auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: M8.

**Fahrplanauskunft:** ☎ 01805-77 99 66, [www.v-s-b.de](http://www.v-s-b.de).



In der Wutachschlucht  
Foto: [www.loeffingen.de](http://www.loeffingen.de)

## Wanderungen in der Wutachschlucht

Die Wutach und ihre Nebenflüsse haben zwischen Titisee-Neustadt und Blumberg eine einmalige Urlandschaft mit fantastischen Schluchten in die Höhen des Schwarzwaldes gegraben. Hier kommen nicht nur die Wanderfreunde, sondern auch Geologen, Botaniker und Zoologen auf ihre Kosten. Denn ein großer Artenreichtum mit vielen seltenen Pflanzen und Tieren zeichnet das Naturschutzgebiet aus. Die Wutach entspringt dem Feldberg-

## Mit Bus und Seilbahn auf den Belchen

Der zweithöchste Berg im Schwarzwald ist nicht nur wegen seiner wunderbaren Aussicht ein beliebtes Ausflugsziel. Von seiner weitgehend kahlen, runden Kuppe kann man bei klarem Wetter seine Blicke über die Rheinebene bis zu den Vogesen, über die Höhen des Schwarzwaldes und des Schweizer Jura bis zu den Alpen schweifen lassen.

Seit 2002 ist er außerdem vom Autoverkehr befreit, sodass man ihn in aller Ruhe genießen kann. Seither ist es möglich mit der Kabinenseilbahn bis zum Belchenhaus hinaufzuschweben.

**An- und Rückfahrt** zur/ab Talstation der Seilbahn aus zwei Richtungen :

Mit dem BelchenBus (Linie 7306) mehrmals täglich ab Schönau Sparkasse: 1. Fahrt täglich 9:00/9:05 Uhr, letzte Rückfahrt von der Talstation Mo-Fr 17:00



Mit der Seilbahn auf den autofreien Belchen; Foto: Corradox

Uhr, Sa, So, Ftg. 16:25 Uhr. In diesen Bussen kann man ein Kombi-Ticket erwerben, das auch die Fahrt mit der Belchenbahn enthält: einf. Fahrt Erw. 4,50, Kinder 3,50 Euro, Berg- und Talfahrt 6,00, Kinder 5,00 Euro.

Ab Bf. Müns tertal (teilweise Direktzüge ab Freiburg) mit Bus 291: Mo-Fr 13:30 Uhr (Abfahrt Freiburg Hbf 12:43 Uhr), Sa, So, Ftg 9:56 (ab FR 9:15) und 12:56 Uhr (ab FR 12:15 Uhr). Zurück ab der

massiv, fließt – zunächst als ‚Seebach‘ – durch den Feldsee und in den Titisee. Danach heißt sie Gutach, fließt durch Neustadt und vereinigt sich mit der Haslach zur Wutach. Weiter geht es ostwärts durch die Wutachschlucht bis kurz vor Blumberg, wo sich der Fluss nach südwesten wendet und schließlich bei Waldshut-Tiengen in den Rhein mündet.

Die (autofreie) Schluchtenlandschaft ist gut durch Wanderwege erschlossen, die von mehreren Richtungen aus mit Bus und Bahn erreicht werden können. Verschiedene Rund- und Streckenwanderungen von 2 bis zu 6 Stunden sind möglich.

In Löffingen empfiehlt sich auch der Besuch des Schwarzwaldparks, der am nördlichen Ortsrand liegt.

**An- und Rückfahrt:** Von Freiburg erreicht man die Wutachschlucht Mo-Sa stündlich (1. Abfahrt Mo-Fr 6:40, Sa 7:42 Uhr), sonn- und feiertags zweistündlich (ab 8:40 Uhr) in 1,5 Stunden mit der Höllentalbahn bis Neustadt und dann mit Bus 7258 bis Haltestelle ‚Gündelwangen Lotenbachklamm‘.

Von Donaueschingen ZOB ist die Haltestelle ‚Wutachmühle‘ Mo-Fr mehrmals täglich (1. Abfahrt 8:00 Uhr), Sa 2-stündlich ab 8:48 Uhr, So/Ftg mehrmals ab 10:48 Uhr in 20 Min. mit Bus 7260 zu erreichen.

An Wochenenden und Feiertagen von Mai bis Oktober verkehren die **SBG-WanderBusse** ‚Wutachschlucht‘ (Linien 7259 und 7344, Sondertarif), die mit Zügen von Freiburg über Neustadt sowie von Donaueschingen in Löffingen erreicht werden können. Sie halten nahe der Schlucht an den Haltestellen ‚Schattenmühle Wanderparkplatz‘, ‚Reiselfingen Gässle‘ und ‚Bachheim Drei-Schluchten-Halle‘. Abfahrt in Freiburg ist 7:42, 8:40, 10:40 und 14:40, in Donaueschingen 7:50, 8:48 und 10:48 Uhr. Die Linie 7344 verbindet die Haltestellen ‚Schattenmühle‘ und ‚Wutachmühle‘.

**Planquadrat** der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: L-M 10.

**Fahrplanauskunft:** RVF: ☎ 01805-77 99 66, [www.rvf.de](http://www.rvf.de), VSB: ☎ 01805-77 99 66, [www.v-s-b.de](http://www.v-s-b.de), SBG: ☎ 07651-93 65 88-0, [www.suedbadenbus.de](http://www.suedbadenbus.de).

Talstation geht es um 16:10 bzw. 16:20 Uhr. **Achtung:** ab ‚Wiedener Eck‘ muss man zusätzlich ein RVL-Ticket kaufen (2,20, Kinder 1,20 Euro).

**Planquadrat** der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: H10.

**Fahrplanauskunft:** RVL ☎ 0 76 21-41 54 65 / 01805-77 99 66, [www.rvl-online.de](http://www.rvl-online.de).



Unterwegs nach Kandern

Foto: Tourist-Information Kandern

### Nach Kandern mit dem ‚Chanderli‘

An der Einmündung des Lippisbachs in die Kander liegt die kleine Stadt Kandern, der Hauptort im Kandertal. Er wurde im Jahre 776 erstmals urkundlich erwähnt und 1801 zur Stadt erhoben. Geprägt wurde Kandern lange durch Eisenverarbeitung und Papierproduktion, ab dem 16. Jh. auch durch das Hafner- und Zieglerhandwerk.

Besonders über die Geschichte dieses Handwerks, aber natürlich auch über die gesamte Stadtgeschichte kann man sich hervorragend im Heimat- und Keramikmuseum informieren. Weitere interessante Anziehungspunkte bilden die Galerie Keller im Hauptort sowie Museen in den Stadtteilen Riedlingen, Wollbach und Tannenkirch.

Wenn man das Töpfer-Städtchen mit seinen vielen sehenswerten Gebäuden rund um Blumenplatz und Stadtkirche (19. Jh.) erkundet hat, kann man auch die

Umgebung auf einem der gut markierten Wanderrundwege kennen lernen. Sie führen u.a. zur Ruine der Sausenburg (13. Jh.) und zum frühklassizistischen Schloss Bürgeln aus dem 18. Jh.

Die ideale Anreise nach Kandern erfolgt natürlich mit dem „Chanderli“, den Dampfzügen der Kandertalbahn, die von Mai bis Oktober auf der seit 1983 stillgelegten 13 km langen Strecke verkehren. Doch auch mit dem Bus kann man das Städtchen aus verschiedenen Richtungen gut erreichen (s.u.).

**An- und Rückfahrt:** Kandern erreicht man mit Bus 55 von Basel, Bad. Bf. (45 Min.), Weil Bf. (35 Min.) und Haltingen Bf. (30 Min.) Mo-Sa stündlich, So/Ftg ca. stündlich, von Lörrach (Bus 15) stündlich in 30 Min. mit Umsteigen in Rümmingen (Bus 55) oder über Basel Bad. Bf., von Müllheim mehrmals täglich direkt mit Bus 4 oder 264 in 40 Min.

Sonntags von Mai bis Oktober fährt die Kandertalbahn 3 Mal täglich von Haltingen (an der Rheintalstrecke) nach Kandern und zurück (Sondertarif).

**Planquadrat** der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: G11

**Fahrplanauskunft:** RVL ☎ 0 76 21-41 54 65, [www.rvl-online.de](http://www.rvl-online.de).

**Touristinformation:** Kandern ☎ 07626-97 23 56, [www.kandern.de](http://www.kandern.de); Kandertalbahn [www.kandertalbahn.de](http://www.kandertalbahn.de).

### Mit der Feldberglinie von Schopfheim nach Titisee

Die ‚Feldberglinie‘ mit der Nummer 7300 verkehrt zwischen den Bahnhöfen von Schopfheim im Wiesental und Titisee im Hochschwarzwald. Die Strecke von 53 km wird von den Bussen in ca. 1,5 Stunden zurückgelegt.

Man kann die Strecke an einem Stück zurücklegen, angesichts der vielen interessanten Ziele am Wege lohnt sich aber natürlich die eine oder andere Fahrtunterbrechung.

Schon vor dem Start sollte man sich etwas in Schopfheim umsehen. Das ‚Städt-

le‘, die unter Denkmalschutz stehende Altstadt, besteht noch vorwiegend aus Häusern des 16. Jh., die Kirche St. Michael stammt aus dem 15. Jh.

In Hausen kann man das ehemalige Wohnhaus Johann Peter Hebels, heute Heimatmuseum und Gedenkstätte besichtigen, in Zell das Wiesentäler Textilmuseum und ein Wildgehege.

Schönau, die Heimat der berühmten „Stromrebellen“, die heute als EWS Ökostrom deutschlandweit vertreiben, ist Startpunkt für einen Abstecher zum Belchen. Dieser schönste Aussichtsberg des Schwarzwaldes ist mit Buslinie 7306 und seit 2001 mit der Belchenseilbahn zu erreichen. In Schönau selbst zieht besonders der hoch aufragende Turm der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt die Blicke auf sich.

Ein paar Busminuten weiter sind in Gschwend viele schöne Schwarzwaldhäuser aus dem 18. und 19. Jh. zu bewundern. Der beliebte Wintersportort Todtnau ist im Sommer ein El Dorado für Mountainbike-Fans.

Mount Bergmassiv, der Höhepunkt unserer Reise, bietet Gelegenheit zu ausgedehnten Wanderungen, die man auf jeden Fall mit einem Besuch der Ausstellung im ‚Haus der Natur‘ abrunden sollte.

Letzte Station unserer Fahrt ist Titisee, wo man sich in vielen Geschäften entlang der Seestraße mit typischen Schwarzwald-Souvenirs eindecken kann, nachdem man mit Ruder- oder Tretboot oder mit dem Ausflugsschiff eine Rundfahrt auf dem See genossen hat.

**Anfahrt und Rückfahrt:** Der Bahnhof Schopfheim ist mit der Wiesentalbahn ab Basel Mo-Sa halbstündlich, So/Ftg stündlich, der Bahnhof Titisee mit der Höllentalbahn ab Freiburg halbstündlich zu erreichen.

**Tourenlänge:** 53 km/1,5 Std. Fahrtzeit.

**Planquadrat** auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: H12-J9.

**Fahrplanauskunft:** ☎ 07621-41 54 65, 01805-77 99 66, [www.rvl-online.de](http://www.rvl-online.de).

## Über dem Wiesental

Vom Zeller Bahnhof biegen wir rechts in die Bahnhofstraße, gehen vor bis zum Hotel Löwen und an der Kreuzung links hoch zur St. Fridolinskirche. Direkt hinter der Kirche folgen wir rechts der blauen Raute Richtung Blauen. Aufwärts, links am Wasserreservoir vorbei gelangen wir auf die Höhe bei Blauen. Den Ort lassen wir linker Hand liegen und folgen rechts dem Sträßchen nach Pfaffenberg. Auf diesem Höhenweg haben wir eine wunderschöne Aussicht ins Wiesental und hinüber zum Hohen Möhr mit seinem Aussichtsturm.

Am Wanderparkplatz (‚Zimmerplatz‘) folgen wir der gelben Raute hinunter nach Pfaffenberg. Geradeaus in den Ort hinein und an der nächsten Kreuzung weiter abwärts mit der gelben Raute durch Pfaffenberg hindurch und weiter ein kurzes Stück der Straße entlang. Die nächste Abzweigung nach links bringt uns an der ‚Bergklause‘ vorbei, hinter dieser links hoch lohnt der Abstecher zur Kapelle ‚Maria Frieden‘.



Zell im Wiesental; Foto: SEM/Wikipedia

Der Weg nach Mambach führt aber hier geradeaus weiter den Berg hinunter. An der nächsten Kreuzung kann man rechts schon Richtung Zell (4,5 km) wandern oder geradeaus nach Mambach (1,8 km). Wir erreichen die ersten Häuser von Mambach und halten uns dort rechts. Vor der Wiesebrücke müssen wir uns ent-

scheiden: Wandern wir rechts der Wiese über Atzenbach nach Zell zurück oder nehmen wir auf der anderen Seite der Wiese den Bus.

Für diese Wanderung ist gutes Schuhwerk erforderlich.

NVBW

**Anfahrt und Rückfahrt:** Der Bahnhof Zell ist mit der Wiesentalbahn ab Basel Mo-Sa halbstündlich, So/Ftg stündlich, vom Bahnhof Titisee (Höllentalbahn) mit Bus 7300 Mo-So stündlich zu erreichen.

**Tourenlänge:** 13 km / ca. 4,5 Stunden.

**Planquadrat** auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: H11.

**Fahrplanauskunft:** ☎ 07621-41 54 65, 01805-77 99 66, www.rvl-online.de.

### Drei Städtchen am Hochrhein

Entlang des Hochrheins reihen sich verschiedene sehenswerte Städte, die gut mit der Bahn zu erreichen sind. Unser Tourenvorschlag enthält eine interessante Auswahl, die an einem Tag besucht werden kann.



Bad Säckingen, Gedeckte Holzbrücke  
Foto: Taxiarchos228/Wikipedia

Los geht es in **Bad Säckingen**. Gehen Sie vom Bahnhof aus in Richtung Touristininformation und folgen Sie dann den grau-roten Stelen Richtung St. Fridolinmünster. Diese ursprünglich gotische Kir-

che wurde später barockisiert.

In der Nähe startet beim „Fuchsladen“ eine bezaubernde Erlebnistour mit einem Begrüßungsaperitif. Dieser macht Lust auf die Liebesgeschichte zwischen dem Trompeter von Bad Säckingen und Margarethe von Schönau, die Victor von Scheffel 1854 verfasste. Der Trompeter „selbst“ führt Sie in einem historischen Kostüm durch das Städtchen und an allen Originalschauplätzen des Scheffel'schen Epos vorbei (Preis ab 10 Personen, p. P. 9,- Euro).

Im Schloss mit seinem schönen Park ist die größte Trompetensammlung Europas zu bewundern. Und auch einmalig in Europa ist die 200 m lange gedeckte Holzbrücke, die über den Rhein ins Schweizer Stein führt.

Nur 7 Bahnminuten weiter liegt **Laufenburg**. Im Jahr 1801 wurde die Stadt von Napoleon in einen deutschen und einen Schweizer Teil getrennt, sodass es heute zwei Städte dieses Namens gibt. Sie werden von der ‚Laufenbrücke‘ aus dem Jahr 1911 verbunden, die seit 2004 autofrei ist. Auf beiden Seiten des Flusses gibt es schöne Altsadthäuser zu besichtigen. Und auf dem Schlossberg am Schweizer Ufer finden sich noch die Reste einer alten Habsburgerfestung.

Noch einmal 15 Bahnminuten weiter kommt man nach **Waldshut**. Die sehenswerte Altstadt mit dem barocken Rathaus wird noch von vier Stadttoren und dem ‚Ketzerturm‘, ehemals Kerker für Andersgläubige, begrenzt. Viele der schönen alten Bürgerhäuser zeichnen sich durch sog. Hotzenhauben, vorkragende Giebel aus. Auch hier werden Stadtführungen angeboten (siehe Tourist-Information).

Ein schöner Spazierweg führt durch das Obere Tor, auf der Brücke über eine kleine Schlucht und bis zum Fähranleger.

**An- und Rückfahrt:** Von Basel Bad. Bahnhof erreicht man Bad Säckingen in 20-30 Min., Laufenburg in 37 und Waldshut in 30-50 Min. mit den Regionalzügen der Hochrheinstraße. Von Singen sind es 40-50 Min. mit dem IRE, in Laufenburg halten nur Regionalbahnen. Es verkehren täglich 2 Züge in der Stunde.

**Planquadrat** der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: I13-K12

**Fahrplanauskunft:** wtv ☎ 01805-77 99 66, www.wtv-online.de.

**Touristinformation:** Bad Säckingen ☎ 07761 56830, www.bad-saeckingen.de; Laufenburg ☎ 07763-806-49/-51, www.laufenburg.de; Waldshut: ☎ 07751-833-200, www.waldshut-tiengen.de.

### Von St. Blasien zum Schluchsee

Mitten im Südschwarzwald, in einem bewaldeten Tal, erhebt sich die gewaltige Kirchenkuppel von St. Blasien. Die im späten 18. Jh. erbaute Kirche war nicht nur für Ihren Dom – der drittgrößte Europas – berühmt, sondern auch als Grablage der Habsburger. Lassen Sie sich das kirchen- und kunsthistorisch bedeutsame Bauwerk bei einer geführten Besichtigung näher bringen.



St. Blasien, Inneres der Klosterkirche  
Foto: Wladyslaw/Wikipedia

Von St. Blasien kommt man in einer guten Viertelstunde mit dem Bus zum größten Schwarzwaldsee, dem Schluchsee. Für Technikinteressierte bietet sich hier der Besuch des Schluchseewerkes an. Es ist das älteste deutsche Pumpspeicherkraftwerk in Kavernenbauweise und kann kostenlos besichtigt werden. Am Mittwoch finden um 14 Uhr öffentliche Führungen statt, an denen Einzelpersonen

## Der ideale Begleiter

für Ihre Ausflüge in die  
Vogesen, den Schwarzwald,  
die Rheinebene und den  
Schweizer Jura

5,- Euro

in allen guten  
Buchhandlungen

ISBN 3-9807191-1-1



teilnehmen können. Gruppen ab 10 Personen benötigen einen Termin. Nach einer Tonbildschau fahren Sie durch den 1,5 km langen Zufahrtstollen in die Kaverne.

Wer den Schluchsee lieber oberirdisch kennen lernen will, kann von der Staumauer aus entlang des südöstlichen Ufers zum Bahnhof Aha am nördlichen Ende laufen (2,5-3 Std.) und von dort mit der Dreiseisenbahn zurückkehren.

**An- und Rückfahrt:** Nach **St. Blasien** kommt man von Waldshut Busbahnhof (Nähe Bahnhof) mit Bus 7322 Mo-Fr ca. stündlich, am Wochenende ca. 2-stündlich. Von Freiburg erreicht man den Ort stündlich mit der Bahn bis Seebrugg und dann in 15 Min. mit Bus 7319.

**Planquadrate** der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: J10-K11

**Fahrplanauskunft:** WTV ☎ 01805-77 99 66, [www.wtv-online.de](http://www.wtv-online.de); RVF ☎ 01805-77 99 66, [www.rvf.de](http://www.rvf.de).

**Touristinformation:** St. Blasien ☎ 0 76 72 -414-30, [www.st-blasien.de](http://www.st-blasien.de), Kath. Kirchengem. St. Blasius ☎ 07672-678, [www.dom-st-blasien.de](http://www.dom-st-blasien.de); [www.schluchsee.de](http://www.schluchsee.de), ☎ 07763-9278-80131; Schluchsee [www.schluchsee.de](http://www.schluchsee.de), ☎ 07656-7732.

## Stühlingen und die Wutachtalbahn

Zwischen Weizen bei Stühlingen und Blumberg verkehrt seit 1977 von Mai bis Oktober die im Volksmund auch ‚Sauschwänzlebahn‘ genannte Museumsbahn. Zwei Dampflokomotiven aus den Jahren 1939 und 1942 ziehen dann immer an Wochenenden, Feiertagen und mittwochs die grünen Wagen aus den 50er Jahren über die sehenswerte Strecke.

Dieser 26 km lange Rest der ursprünglichen Wutachtalbahn führt durch vier Tunnel und über sechs Viadukte. Höhepunkt ist sicher der 1.700 m lange Kreiskehrtunnel ‚Stockhalde‘. Die Strecke wurde in den 1880er Jahren aus militärstrategischen Gründen gebaut, wegen hoher Instandhaltungskosten und gerin-

ger Nachfrage aber 1955 stillgelegt.

Eine Fahrt mit der Sauschwänzlebahn sollte man auf jeden Fall mit einem Besuch in dem bezaubernden Städtchen Stühlingen verbinden.

In der Oberstadt kann man rund um Rathaus und Sebastianskapelle schöne Bürgerhäuser aus dem 16. und 17. Jh. bewundern, in der Unterstadt liegen rund um die barocke Heilig-Kreuz-Kirche hauptsächlich Häuser aus der Biedermeierzeit. Und über allem thront Schloss Hohenlupfen mit der charakteristischen Zwiebelhaube auf dem Bergfried.

**An- und Rückfahrt: Stühlingen** und den Bahnhof **Weizen** erreicht man von Waldshut Busbf. in ca. einer Stunde mit der Buslinie 7338, wochentags mindestens stündlich, am Sonntag ca. zweistündlich. An den Sonntagen von Anfang Mai bis Anfang Oktober fahren ab Waldshut Bf. (9:52 und 13:52 Uhr) wieder die Zubringerzüge nach Weizen und zurück (ab 11:20 und 15:20 Uhr).



*Wutachtalbahn: Zug auf der Talbrücke Epfenhofen, Foto: Schmidt*

Der Bahnhof **Zollhaus-Blumberg** ist ca. stündlich in 25 Min. mit Buslinie 7277 u.a. ab Donaueschingen und mit der Regionalbahn ab Immendingen zu erreichen.

**Tourenlänge:** 26 km/65 Minuten.

**Planquadrate** der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: L11-M10.

**Fahrplanauskunft:** WTV ☎ 07751-89 64-0, [www.wtv-online.de](http://www.wtv-online.de), [www.sauschwaenzlebahn.de](http://www.sauschwaenzlebahn.de)